

Die Entwicklung von Kompetenzen, das Interesse an Reisen ins Ausland und die Neugier auf andere Länder und Kulturen sind mit Abstand die häufigsten Gründe, die die Teilnehmer in der Umfrage genannt haben. Deshalb können wir bezüglich ihre Motivation drei Haupttypen von Teilnehmenden nennen:

1. "Die Pragmatischen", sind interessiert an der Steigerung ihres beruflichen Erfolges durch die

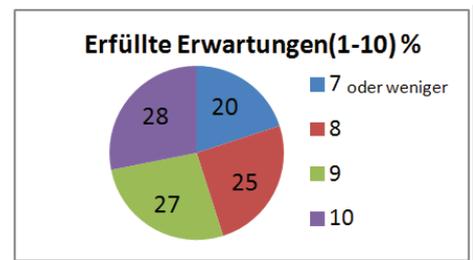
Mobilitäts Erfahrung

2. "Die Reisenden", sind interessiert an einer neuen Erfahrung fern von zuhause und daran, neue Leute zu treffen.

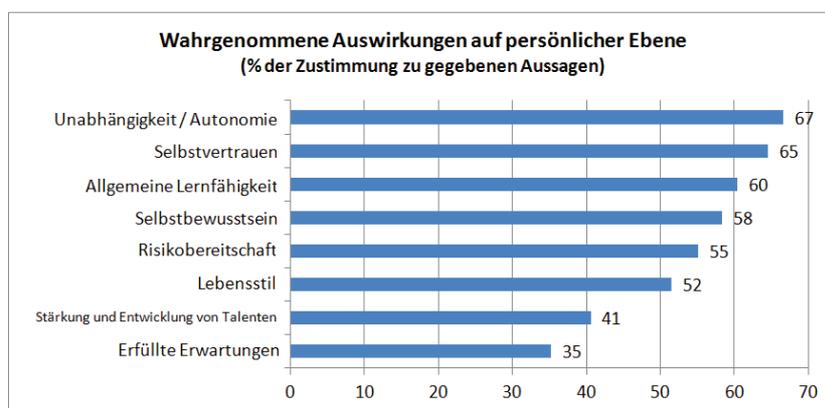
3. "Die Kulturforscher", sind daran interessiert, die Kultur des Ziellandes zu kennenzulernen.

Darüber hinaus zeigen sich in den Interviews und Fokusgruppen auch andere Motivationen: das Erlernen einer anderen Sprache oder Verbesserung der Sprachkenntnisse.

Die erhaltenen Ergebnisse zeigen einen bemerkenswert hohen Grad der Zufriedenheit mit der Mobilitäts Erfahrung: 80% der Teilnehmer sind der Meinung, dass ihre Erwartungen zu einem sehr hohen Grad erreicht wurden. Die durchschnittliche Punktzahl ist 8,47 (von 10). Der am häufigsten erwähnte Effekt der Mobilitäts Erfahrung ist die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache (83% der Befragten).



Wirkung der Mobilitäts Erfahrung auf persönlicher Ebene



Die Antworten auf den Online-Fragebogen zeigen, dass die höchste Relevanz auf persönlicher Ebene in der Eigenständigkeit, dem gesteigerten Selbstwertgefühl und der Lernkompetenz gesehen wird. Natürlich hat eine verbesserte Lernfähigkeit eine positive Auswirkung auch auf professionellem Niveau, auch wenn die Teilnehmer sich

dessen nicht bewusst sind, oder es nicht ausdrücklich erwähnen. Befragte Teilnehmer haben erklärt, sie hätten gelernt "mit Stress umzugehen und mit Menschen umzugehen", durchsetzungsfähiger und offener zu sein und keine Angst zu haben, Gefühle und Ideen auszudrücken. Sie haben Kooperationsfähigkeit gelernt und gelernt, mit schwierigen Situationen fertig zu werden. Das Sozialverhalten hat sich verbessert und die persönliche Unabhängigkeit und Teamfähigkeit haben sich erhöht. Weitere Zitate: "Ich habe viel gelernt über mich selbst"; "Das Mobilitätsprogramm half mir bei der Erreichung meines vollen Potentials"; "Das Mobilitätsprogramm ist eine Lektion fürs Leben. Man

versteht, wie es ist, auf sich selber angewiesen zu sein. Vor allem würde ich sagen, dass es mir eine ganz neue Art zu Denken eröffnete.

Wirkung der Mobilität auf beruflicher Ebene

Die Verbesserung der Sprachkenntnisse ist das im Hinblick auf die Auswirkungen der Mobilität auf professioneller Ebene am häufigsten genannte Element. Abgesehen davon haben wir drei Arten von Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung ermittelt:

1. Entwicklung eines internationalen Berufsprofils, das Hinzufügen wertvoller Elemente zum Lebenslauf.
2. Selbstbewusstsein, insbesondere Vertrauen in die eigenen Arbeitsweisen und Selbstvertrauen.
3. Erwerb oder Anpassung sowohl allgemeiner Fähigkeiten, wie Planung, Organisation, oder Teamarbeit also auch von fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen bezogen auf einen bestimmten Beruf.

Einige Zitate: "Ich habe eine Menge praktischer Erfahrung machen können"; "Es hat mir geholfen, die Arbeitswelt besser zu verstehen"; "Ich habe gelernt, wie komplex es ist!"; "Ich habe gelernt, wie ein kleines Unternehmen geführt wird. Ich war in der Lage, die verschiedenen Elemente, die ein Unternehmen ausmachen, zu erkennen.". Es sei "die erste Gelegenheit, in echte Arbeit zu tun". "Ich habe gesehen, welche Art von Problemen auftreten können". "Ich war auch in der Lage, meine Fähigkeiten nutzen, um zur professionellen Förderung des Unternehmens beizutragen."; "Ich bekam wertvolle Berufserfahrung, die schwer zu in [meinem Land] zu erhalten ist"; "Die Mobilität gibt einen Impuls, um eine professionelle Karriere zu starten".

Auswirkungen der Mobilität auf die Entwicklung einer europäischen Identität

Drei Hauptkategorien von Perspektiven auf die europäische Dimension können in den Interviews und Fokusgruppen identifiziert werden:

1. Ein positiver Bezug auf eine europäische Identität und europäische Werte, Aufwertung des EU-Integrationsprozesses und die Wahrnehmung der Vorteile der europäischen Zusammenarbeit, auch verknüpft mit entsprechenden neuen Erkenntnissen.
2. Eine pessimistische Sicht der EU, Europas im Allgemeinen und der Perspektiven der europäischen Zusammenarbeit.
3. Eine Tendenz, eine globale Perspektive zu entwickeln, die über die Grenzen des Kontinents hinausgeht.

Zitate der ersten Haltung: "Ich bin mir viel mehr bewusst, was eine europäische Identität bedeuten könnte"; "Ich fühle mich mehr europäisch"; "Ich fühle mich zutiefst europäisch"; "Ich verstehe die Struktur der verschiedenen Organisationen, Institutionen und das gesamte europäische System besser"; "Ich wurde ein europäischer Bürger und ich verstand mehr von der europäischen Politik und Wirtschaft"; "[Die Mobilität] führt dazu, sich als einen Teil Europas fühlen"; "Geöffneten Augen auf verschiedene europäische Länder, nicht nur wie anders, sondern auch wie ähnlich sie sich sind.

Schlussfolgerungen

Deutlich positive Auswirkungen wurden durch die Teilnehmenden in Bezug auf ihre persönliche Entwicklung, auf ihre berufliche Entwicklung und ihr europäisches Bewusstsein genannt. Die Mobilität erzeugt bei der großen Mehrheit der Teilnehmenden eine differenziertere Sicht auf die kulturelle Vielfalt, interkulturelle Beziehungen und europäische Zusammenhänge. Die Ergebnisse zeigten auch, dass mehr getan werden muss, um das Bewusstsein der Teilnehmenden in Bezug auf die beruflichen

und persönlichen Resultate der Mobilitäten zu erhöhen. Auch sollen die Teilnehmenden ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen und deren Bezug zum Berufsleben und besser erkennen.

Mehr als 99% der Teilnehmer an der Online-Umfrage und alle Teilnehmer in Interviews und Fokusgruppen erklären, dass sie Anderen empfehlen, selber eine Mobilitätserfahrungen zu machen: "Es ist eine große Chance, und Sie verpassen eine lebensverändernde Erfahrung wenn Sie es nicht machen"; "Ich denke, es ist eine fantastische Gelegenheit". 95% der Teilnehmer würden bereit sein, in eine neue Mobilitätserfahrung zu machen.

Der Erfolg einer Mobilitätserfahrung wird vergrößert durch:

- Die logistische Unterstützung die durch die Aufnahme- oder Mittlerorganisation, insbesondere bei der Ankunft der Teilnehmenden im Aufnahmeland;
- Die Unterstützung durch die Entsendeorganisation durch das Angebot eines regelmäßigen Kontakts;
- Das Auftreten und die Verfügbarkeit der Teammitglieder der Gastorganisation sowie dem Mentor, Lehrer oder Trainer, der von dieser Organisation benannt wird;
- Die erhaltene sprachliche Unterstützung oder die bereits vorhandene Sprachkompetenz in der Sprache der Gastgeber oder in Englisch, gute kommunikative Fähigkeiten. Aber auch reiche Berufserfahrung und spezifische Kompetenzen können sehr zum Erfolg der Mobilität beitragen.
- Die Einstellungen, persönliche Qualitäten und Kompetenzen der Teilnehmenden, vor allem: Offenheit und positiver Umgang mit Menschen "Sie müssen bereit sein, zu arbeiten, sich an eine neue Umgebung anzupassen und sich bemühen, die Sprache anzuwenden und neue Leute zu treffen.
- Ein ernsthaftes Engagement und die Bereitschaft, alles zu tun, um die Mobilität zum Erfolg zu bringen.
- Die gute Vorbereitung vor dem Training, sowohl die von der entsendenden Organisation durchgeführte als auch die individuelle persönliche Vorbereitung.
- Auftreten, Geduld, Selbstbewusstsein, Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Stressresistenz und die Kompetenz, gut mit Menschen umgehen zu können und neue Freunde zu finden, sind Eigenschaften, die Sie brauchen, um in der Lage zu sein, mit Herausforderungen umzugehen und zu bewältigen.
- Die größten Herausforderungen für Teilnehmende von Mobilitätsprojekten sind:
- Die Kompetenz in der jeweiligen Landessprache zu kommunizieren, und die Notwendigkeit, manchmal mit Menschen arbeiten zu müssen, mit denen man keine gemeinsame Sprache hat.
- Der Druck auf den Einzelnen, weg von zu Hause zu sein, in einem anderen Land und die Notwendigkeit, sich einer neuen Kultur und einem neuen Ort anpassen zu müssen und hohe Flexibilität zeigen zu müssen.
- Heimweh, aufgrund der Trennung von Familie und Freunden und der Schwierigkeit, ein soziales Leben neben der Arbeit im Aufnahmeland aufzubauen.
- Ist auf Basis von Stereotypen von Menschen im Aufnahmeland wahrgenommen zu werden.
- Herausforderungen auf der Arbeit oder in den Beziehungen zu Kollegen und die Notwendigkeit, problematische Situationen lösen zu müssen.
- Die Zuordnung von Aufgaben mit wenig Lernmöglichkeiten und der Schwierigkeit, die eigenen Kompetenzen nicht immer voll einsetzen zu können.

Zur Verbesserung der Projektergebnisse und zum positiven Umgang mit den genannten Herausforderungen haben wir die folgenden Empfehlungen auf der Grundlage der Ergebnisse der Untersuchung formuliert.

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Gestalter der Programme

- Verwendung von klaren Regeln für die Teilnehmenden und die Klarstellung der Rolle des Mentors oder Tutors für Mobilitätsteilnehmer. Verwendung von benutzerfreundlichen administrativen Tools und Checklisten
- Förderung des Einsatzes von "Peer Mentoren" für jeden Mobilitätsteilnehmer: einen jungen Menschen im gleichen Alter und mit ähnlichen Interessen, der freiwillig die Verantwortung für die einen Mobilitäts-Teilnehmer übernimmt und ihn darin unterstützt, am gesellschaftlichen Leben außerhalb des Arbeitsprogramms teilzunehmen.
- Bereitstellung von Mitteln für die sprachliche und kulturelle Unterstützung durch Kurse, die im Aufnahmeland stattfinden.
- Unterstützung von Projekten zum Training für Sprachlehrer oder „Peer Mentors“.
- Ausweitung der derzeit im Europäischen Freiwilligendienst angebotenen Vorbereitungs- und Unterstützungskurse für alle Arten von Mobilität.
- Bessere Abstimmung der Kompetenzen der Teilnehmenden mit den Anforderungen der Praktikumsstelle
- Förderung einer besseren Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse der Mobilitätsprojekte, deren Zertifizierung und Anerkennung in unterschiedlichen Zusammenhängen, im Berufsleben und in persönlichen Beziehungen.
- Förderung und Unterstützung bei einer verbesserten Anerkennung und Validierung von Qualifikationen und Kompetenzen, die während einer Mobilitätserfahrung erworben wurden.

Ratschläge für Entsendeorganisationen

- Verbessern Sie die Kommunikation mit der Aufnahme- oder Vermittlereinrichtung vor Beginn des Projekts.
- Beachten Sie die Interessen, Wünsche und Motivationen der Teilnehmenden bereits im Auswahlprozess.
- Organisieren Sie virtuelle Treffen zwischen den ausgewählten Teilnehmenden und deren Aufnahme- oder Mittlerorganisationen, um ein besseres Verständnis zu erreichen.
- Stellen Sie allen Teilnehmenden ein gutes Training vor der Abreise zur Verfügung – unabhängig von dem jeweiligen Unterstützungsprogramm.
- Kooperieren Sie mit der Aufnahme- oder Mittlerorganisation bei der Überwachung und Evaluation der Entwicklung der Mobilitäts-Teilnehmenden.

Ratschläge für Aufnahme- oder Vermittlereinrichtungen

- Unterstützen Sie die Entsendeorganisation bei der Vorbereitung, der Begleitung und der Auswertung der Mobilität.
- Bieten Sie Sprachkurse verknüpft mit einem kulturellen Training an
- Suchen Sie nach „Peer Mentors“, und bilden diese aus, damit sie die Teilnehmenden dabei unterstützen können, soziale Kontakte vor Ort aufbauen zu können und so ein soziales Leben außerhalb der Arbeit zu entwickeln.
- Organisieren Sie Möglichkeiten der persönlichen Kontaktaufnahme für Teilnehmende untereinander.
- Stellen sie die Unterstützung zur Teilnahme an kulturellen und sozialen Aktivitäten zur Verfügung – einschließlich eine "Kultur-Passes".
- Stellen Sie Möglichkeiten für die Teilnehmenden zur Verfügung, damit diese ihre Lernerfolge besser reflektieren können.
- Stellen Sie Möglichkeiten für eine kritische aber konstruktive Auswertung bezüglich der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede zwischen ihrem Land, dem Aufnahmeland und in Europa zur

Verfügung. Das Ziel sollte sein, vereinfachende positive oder negative Entscheidungen auf Basis von Stereotypen, Vorurteilen und populistischen Nachrichten zu überwinden.

Weitere Überlegungen

Die Organisationen, die Mitglied im MOB G.A.E. Konsortium sind, haben sich zur Verbreitung der Ergebnisse dieser Forschung verpflichtet und laden alle an Mobilitätsprogrammen beteiligten Organisationen ein, sich an der Reflexion zu beteiligen um Mobilitätsprojekte noch erfolgreicher zu machen und sich den oben genannten Empfehlungen anzuschließen. Wir bieten die www.mobgae.eu Website als Plattform für den Austausch zu diesem Thema an. Sie kann sowohl von jungen Leuten als auch von Organisationen, die in diesem Bereich aktiv sind, genutzt werden um ihre Erfahrungen im Bezug auf die Unterstützung von Teilnehmenden von Mobilitätsprojekten auszutauschen und so auf die effektivsten Methoden und Werkzeuge in diesem Zusammenhang aufmerksam zu machen.



www.mobgae.eu



Accademia europea di Firenze
www.aefonline.eu



Gesellschaft für Europabildung, Berlin
www.europabildung.org



Vuste Envis, Praha
www.vuste-envis.eu



ONECO, Sevilla
www.oneco.org



CAP ULYSSE, Bordeaux
www.capulyse.fr



PARAGON Europe, Mosta
www.paragoneurope.eu



EUROYOUTH Portugal, Lisboa
www.euroyouth.org



Semper Avanti Association, Wroclaw
www.semperavanti.org



Amadeus Association, Wien
www.amadeus.or.at



Institutul Intercultural Timișoara
www.intercultural.ro



REDE INDUCAR, Porto
www.inducar.pt



DEP Institut, Barcelona
www.dep.net



Pro European Network, Sofia
www.proeuropean.net



Intern Europe, Belfast
www.interneurope.org



North West Academy of English, Derry
www.northwestacademy.net



Zavod za Novodobno Izobraževanje, Maribor.
www.zni.si



Nexes Interculturals de Joves per Europa, Barcelona
www.nexescat.org



PLATO Educational Services, Limassol
www.plato-edu.com